

Oberbegriff Fachtagung 13 - Mediendesign und Medientechnik

Thema Medien der Zukunft – Zukunft der Medien

Leitung Prof. Dr. Axel Buether, Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Ulrich Heinen, Bergische Universität Wuppertal

Datum Mittwoch, 13. März 2013 von 09:00 bis 15:30 Uhr
Donnerstag, 14. März 2013 von 09:00 bis 12:30 Uhr

Abstract Mit dem demografischen Wandel wachsen auch die Herausforderungen an die beruflichen Fachrichtungen Mediendesign und Designtechnik sowie Medientechnik. Neben Kindern, Jugendlichen und Berufstätigen partizipieren zunehmend auch Senioren sowie bildungsferne Bevölkerungsschichten von der medialen Durchdringung aller Arbeits-, Bildungs-, Versorgungs- und Freizeitbereiche. Die Informationsgesellschaft wächst zusammen, während Ängste und Vorbehalte vor neuen Medientechnologien schwinden, deren sensorisches und kommunikatives Potenzial lebenslanges Lernen in modernen multikulturellen Gesellschaften ermöglicht. Besonders deutlich wird das an den tiefgreifenden Veränderungen im Medienverhalten von Senioren, die schon jetzt eine Vielzahl von analogen und digitalen Medienangeboten mit hoher Selbstverständlichkeit im Alltag gebrauchen. Der demographische Wandel fordert neue sensorische, bildungs- und kulturspezifische Konzepte, in denen Technologie und Design auch im Rahmen der beruflichen Bildung der mediengestalterischen und medientechnischen Berufe von Anfang an synergetisch gedacht, praktiziert und gelehrt werden.

Die demografische Entwicklung wirkt sich negativ auf die Zahl von qualifizierten Fachkräften aus, weshalb weniger bevorzugte Jugendliche und junge Frauen weitaus stärker gefördert und für mediengestalterische und medientechnische Berufe gewonnen werden müssen als bisher. Spezifische mediale Freizeitangebote öffnen den Weg zu ausgegrenzten jugendlichen Milieus, die als Motivator für die Initiation von Prozessen beruflicher Orientierung genutzt werden können. Voraussetzung dafür können auch Fortbildungen für Lehrende und Ausbilder schaffen, deren Medienkompetenz in diesem Feld noch dringlicher als in anderen mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten muss.

Auf der einen Seite eröffnet die technologische Entwicklung stetig neue Möglichkeitsräume für gestalterische und technische Anwendungen. Analoge und digitale Medienangebote bestehen nebeneinander und entwickeln sich symbiotisch zu neuen Formaten, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten eröffnen und besonders das Publikationswesen nachhaltig verändern. Die stetig wachsende Zahl medialer Angebote erzeugt einen weltweiten Informationsfluss, weshalb sich das Tätigkeitsfeld gewerblich-technischer Medienberufe und der Arbeitsmarkt für Fachkräfte zunehmend dynamisiert. Damit wandeln sich schon jetzt die Anforderungen und Kompetenzen, mit denen Auszubildende in den kommenden Jahren in ihren Betrieben konfrontiert sind.

Auf der anderen Seite verlieren etablierte Medientechnologien nach wenigen Jahren an Bedeutung, während kreative Designprodukte in kurzer Zeit weltweit neue Märkte schaffen und technologische Entwicklungen anregen, über die sich länderübergreifend Kommunikationsgewohnheiten, Informationskulturen und Dienstleistungssektoren verändern, aber auch neue Formen der lokalen Kommunikation etablieren. In direkter Folge wird der individuelle Lebenslauf immer weniger durch eine singuläre Berufsausbildung bestimmt. Vielmehr besteht eine Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen. Neuartige Konzepte für Aus- und Weiterbildung können dabei ebenfalls vom Einsatz medientechnologischer Entwicklungen profitieren.

Für den individuellen Lebenslauf stehen damit allerdings auch Beruf und Beruflichkeit in Frage. Die Fachdidaktiken des Mediendesigns und der Medientechnik haben daher sowohl die prognostisch nachhaltigen curricularen Kernbestände der beruflichen Bildung in Medienberufen zu identifizieren als auch Strategien zur methodischen Antizipation künftiger Entwicklungen und zur fortlaufenden Neuausrichtung des eigenen Lernens und Arbeitens an diesen zu vermitteln.

Besonders die implizit und langfristig erworbenen mediengestalterischen und medientechnischen Fähigkeiten, wie die Berufssensorik, verlangen nach einer spezifischen Erfassungs- und Vermittlungsmethodik, waren in der Beschreibung von Arbeitsprozessen häufig bisher aber noch nicht angemessen im Blick. Angesichts der skizzierten Entwicklungen sowie der dramatischen Umwälzungen im Berufsbildungssystem stellt sich zudem die Frage nach dem Kernbestand abendländischer Medien- und Ausbildungstraditionen, die künftig noch eine Rolle in der mediengestalterischen und medientechnischen Ausbildung spielen können. Besonders der Begriff der Technik, der in seiner bildungshistorischen Dimension immer auch Gestaltung bedeutete, kann hier möglicherweise als Bindeglied von nachhaltig zukunftsfähigen Fachdidaktiken in Mediendesign und Designtechnik sowie Medientechnik dienen.

Zeitliche Disposition

Mittwoch, 13. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Ulrich Heinen und Prof. Dr. Axel Buether,
Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Design und Kunst
- 09:30 Uhr** **Vom Beruf zur beruflichen Bildung. Ein Softwareframework für die prozessorientierte Aus- und Weiterbildung**
Henning Klaffke und Stephanie Faase,
Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Technik, Arbeitsprozesse und Berufliche Bildung
- 10:15 Uhr** **„Konvergente Medienproduktion zwischen gedrucktem Buch, E-Book und Internet“**
Prof. Dr. Karl-Heinrich Schmidt ,
Bergische Universität Wuppertal FB E, Elektronische Medien
- 11:00 Uhr** **Pause**
- 11:30 Uhr** **Berufssensorik als Gegenstand gestalterischer Ausbildung – Vergangenheit und Zukunft**
Björn Blankenheim,
Bergische Universität Wuppertal FBF, WMA Mediendesign/Designtechnik
- 12:15 Uhr** **"Künstlerisch-technische Medienbildung: Ästhetische Zugänge zu digitalen Technologien in der Berufsvorbereitung"**
Dr. Daniela Reimann,
Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik
- 13:00 Uhr** **Mittagspause**
- 14:00 Uhr** **„Augmented Learning - soziale und digitale Medien in der Berufsausbildung der Medienwirtschaft“**
Dipl. Psych. Marion Rose;
Bergische Universität Wuppertal FBE, Unternehmensführung der informationsbearbeitenden Betriebe, Strategisches Innovations- und Technologiemanagement, Personal- und Organisationsentwicklung
- 14:45 Uhr** **"Digitaldruck, IT, Apps oder was? Welche Kompetenzen benötigt die Druckbranche in den kommenden 10 Jahren?" - Ergebnisse einer Kompetenzbedarfserhebung des Projektes "Weiterbildungsinitiative Druckindustrie"**
Thomas Hagenhofer und Anette Jacob,
Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien, Kassel
- 15:30 Uhr** **Ende des ersten Tages**

Donnerstag, 14. März 2013

- 09:00 Uhr** **„Das Medienverhalten älterer Menschen“**
Dr. Michael Doh M.A.,
Abteilung für Psychologische Altersforschung, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg
- 09:45 Uhr** **Visuelle Kommunikation und lebenslanges Lernen im Zeichen des demographischen Wandels - Vom Paradigmenwechsel im Mediengebrauch bis zu den Auswirkungen auf die berufliche Bildung in Berufen des Mediendesigns und der Medientechnik**
Prof. Dr. Axel Buether,
Bergische Universität Wuppertal FBF, Didaktik der visuellen Kommunikation
- 10:30 Uhr** **Pause**
- 11:00 Uhr** **Mediengestaltung im Kontext digitaler Technik**
Prof. Ralf Lankau,
Hochschule Offenburg, Medien und Informationswesen, Mediengestaltung
- 11:45 Uhr** **"Techne" – Auf dem Weg zu einer Fachdidaktik des Mediendesigns und der Medientechnik**
Prof. Dr. Ulrich Heinen, *Bergische Universität Wuppertal FB F, Gestaltungstechnik und Kunstgeschichte*
- 12:30 Uhr** **Ende der Fachtagung**